

Päckchen für Kinder in Bosnien gepackt

Hilfsaktion Renate Driessler und zahlreiche Helfer stellen Transporte zusammen – Weihnachtsgrüße aus dem Westerwald
Von unserem Mitarbeiter Hans-Peter Metternich



Am Donnerstag verstaute Pfarrer Stefan Krönung (Mitte) unter tatkräftiger Hilfe von Renate Driessler, Annemarie Baldus, Angelika Rüb, Heike Kloft, Brigitte Brüse-Becker und einer Helferin aus Kassel (von rechts) in Weidenhahn 400 Päckchen, die mit Sicherheit zur Weihnachtszeit vielen Kindern in Bosnien eine Freude bereiten werden.

Weidenhahn. 2001 wollte Renate Driessler aus Weidenhahn etwas Gutes tun und hatte zwei Päckchen für die armen Kinder in den Krisenregionen des Balkans gepackt. Sie wollte diese über eine Malteser-Annahmestelle in Kuhnhöfen weiterleiten. Doch dort wurde nichts mehr angenommen. Sie wusste aber, dass in Weidenhahn noch andere Familien Päckchen packen würden. Kurzerhand räumte Renate Driessler ihren Kohlenkeller aus. Das Sammeldepot Weidenhahn war gegründet. Diese Initiative hat bis heute Bestand und hat in 14 Jahren mit annähernd 11000 Päckchen vielen Kindern in Bosnien eine Freude bereitet. Die WZ war dabei, als bei Renate Driessler mit rund 400 Päckchen verladen und in Richtung Balkan auf den Weg gebracht wurden.

Die Aktion umfasst mittlerweile die Pfarrgemeinde Weidenhahn, die Kirchengemeinde Herschbach bei Wallmerod, die Pfarrei St. Anna in Herschbach bei Selters, sowie die Kindergärten „Unterm Regenbogen“ in Herschbach (Oww.), „Gänseblümchen“ Maxsain, „Wühlmäuse“ Schenkelberg und „Flohzirkus“ Wölferlingen. Im Laufe der Jahre hat die Weidenhahner Initiatorin eine enorme Routine entwickelt. Bettelbriefe, Spendenaufrufe, Tombolas organisieren und Einkaufskonditionen aushandeln wurde für die Einzelhandels- und Bürokauffrau zur Leidenschaft. Seit einigen Jahren findet Renate Driessler Unterstützung bei Annemarie Baldus (Herschbach/Oww.); Brigitte Brüse-Becker (Selters) und Gertrud Vohl (Herschbach/Uww.).

Bis vor einem Jahr lief die Hilfsmaßnahme über die Aktion „Hoffnungszeichen“ der Malteser in Limburg, die sich aber jetzt anderen Hilfsprojekten widmen. „Da mir aber die lachenden Augen der Kinder, die unsere Geschenke mit Freude entgegennehmen, nicht aus dem Sinn gehen, habe ich für den Päckchentransport nach Bosnien Pfarrer Stefan Krönung, der als Stadtseelsorger der Malteser in Kassel tätig ist, gewinnen können“, verriet Renate Driessler im Gespräch mit unserer Zeitung. Sie wolle weiterhin dafür sorgen, dass die „Weihnachtsgrüße“ aus dem Westerwald ein Kinderlachen auf dem Balkan hervorrufen. Wie wird das alles finanziert? Driessler klärt auf: „Bereits Anfang des Jahres schreibe ich Firmen in ganz Deutschland an, ob sie nicht Sachspenden für eine Tombola kostenlos zur Verfügung stellen

möchten. Die Sachspenden werden gesichtet, und was sich nicht als Geschenk für Kinder eignet, wird in eine Tombola gesteckt, aus der wir dann einen geldwerten Erlös erwirtschaften.“ Renate Driessler versucht, auch beim Großeinkauf für kleine Leute Sonderrabatte der einzelnen Lieferanten auszuhandeln, denn „je mehr dabei herauspringt, desto mehr Päckchen, die alle einen Wert von etwa 10 Euro haben, können wir packen“, sagt sie.

Am Donnerstag war es wieder so weit. Pfarrer Stefan Krönung verstaute unter tatkräftiger Hilfe bei Renate Driessler in Weidenhahn eine Unmenge an Paketen, die etwa 400 einzelne Päckchen enthielten und die mit Sicherheit einmal mehr zur Weihnachtszeit vielen Kindern in Bosnien eine Freude bereiten werden.